Protokoll 3. LBK Wandsbek-Kern, Mariental, Eilbek, Wandsbek-Gartenstadt, Tonndorf am 4.12.14

Anhang 1- Abschrift der Tischdecken

	Runde 1 **Wie erleben wir den Übergang?**	Runde 2 **Wo gelingt die Zusammenarbeit, was kann man verbessern, was sollte Standard sein?**
1	> Spannungsfeld Kooperation > sind Schule und Kita auf Augenhöhe? > Stärkung der Ich–Kompetenzen > Konkurrenzsituation > Schulstart: 1. Klasse	➢ Immer mehr Bögen kommen in der Schule an ➢ Wunsch: einheitliche Koordination ➢ für die Zukunft: Gespräche zwischen Kita und Schule über Konzepte etc. ➢ Wunsch: Ansprechpartner in Kita bzw. Grundschule für den Übergang (4 ½ jährigen Untersuchung) benennen
Tisch 2	➢ Kinder, die zu früh eingeschult werden – Austausch? ➢ Eingewöhnung in der Kita: vier Wochen/ Eingewöhnung in der Schule: ein Tag ➢ Wunsch: Fachkräfteaustausch statt nur auf Leitungsebene zu kommunizieren ➢ personenbezogen ➢ inhaltlich prüfen, welche Kompetenzen bringen die Kinder beim Übergang mit ➢ „Übergang“ endet für die Kitas am ersten Schultag ➢ bürokratische Abarbeitung ➢ ein gelungener Übergang ist schul –, personenabhängig	

Tisch 3	➢ Großer Bruch durch die Schulstrukturen: sitzen und zuhören ➢ Einschulung in die Vorschule oder Kita -Brückenjahr? ➢ Miteinander ermöglichen	➢ Gelingensbedingungen überarbeiten: Testbögen der Kitas werden an die Schulen weitergegeben ➢ Besuch der Schule im Klassenraum, Termin vorgegeben von der Schule ➢ mehr Beratung durch die Schulen ohne Druck ➢ Austausch von Kita und Schule vor dem Übergang (zum Beispiel Stadtteilkonferenz in JUST) ➢ Prozessbegleiter sind für die Kooperationen sehr sinnvoll ➢ vor den Ferien: Klassentreffen (Kaffee, Gebäck, Spiele, Informationen und Rituale in der Schule) ➢ erste Einheiten: Gruppengefüge, Druck raus nehmen (Eltern), spielend lernen ➢ Einstieg zum Beispiel Betreuung der Flüchtlingskinder

Tisch 4	➢ Zu wenig Informationen und Erfahrungsaustausch/das macht unsicher	➢ Wunsch: dass nicht nur Entfernung, Härtefall, Geschwisterregelung bei der Zusage eines Schulplatzes gilt. ➢ Wunsch: Leitfaden für die Eltern der 4 ½ jährigen Kinder ➢ Wunsch: Kooperation zwischen Kitas und Schulen ➢ Marktplätze für Grundschulen (so wie für Jahrgang 4/5) ➢ Elterncafé ➢ Eingewöhnungszeit für Vorschulkinder und Erstklässler ➢ Austausch über 4 ½ Jährige mit Kita/Schule- wie? Was? ➢ Informationen von anderen Eltern holen ➢ Hospitationen von Erzieherinnen in den Vorschulklassen und umgekehrt von Lehrerinnen der Vorschulklassen in den Kitas. ➢ Rückmeldung der Grundschulen an die Kita zum Vorstellungsverfahren (Kopie der Protokollbögen)
Tisch 5	➢ Einigung auf gemeinsame Ziele und Standards ➢ Elternaufklärung/-Information ➢ Zusammenarbeit ist schwierig: Eltern wollen die Kinder schnell in die Schule gehen lassen ➢ 4 ½ jährigen Vorstellung findet in der Kita statt ➢ Krasser Gegensatz der Kita- und Schulräume ➢ Wenig Übergang/ radikaler Bruch ➢ Keine Zeit für die Gespräche mit den Kindern	➢ voneinander lernen, zusammen wachsen ➢ Eltern wollen gut informiert werden (Elternabende) ➢ Kita und GBS-Kooperationen sind förderlich ➢ Große Kitas können Vorschulklassen einrichten ➢ Blick nach vorn: was kann besser werden? Schule passt sich der Kita an, z.B. Ausschneiden üben, Punkte verbinden etc.

	➢ Schülerinnen und Schüler sind dem Anforderungsprofil noch nicht gewachsen ➢ Anspruchsdenken der Eltern: mein Kind soll schon mit 5 ½ in die Schule kommen. Es besteht kaum Verständnis für die soziale Entwicklung des Kindes. ➢ Vorschulkinder sind kompetenter in den Vorläuferfähigkeiten/ mehr Sprachtraining in der Schule	
Tisch 6	➢ Übergang- behütete Kita > Ganztagsschule (Selbstorganisation) ➢ Übergang Kita-VSK: gute Vorbereitung (Lieder etc.) ➢ Übergang Kita-Schule: schwierig, wenn viele verschiedene Kitas „zuliefern“ ➢ VSK/ Kita: Schule, 1. Klasse VSK- Kinder an Rhythmus gewöhnt Kita Kinder weniger organisiert	➢ Struktur schaffen für Zusammenarbeit – Schnupperstunden Kita-Kinder in der Schule ➢ Wünsche an die Kita; gibt es ein Curriculum für alle Kitas?- Bildungsplan-oder Curriculum für jede einzelne Kita und der Träger unterstützt dabei ➢ Zeit/ Raum für Vernetzung